

Bielertagblatt

heute
Immo-
markt

Die Zeitung für Biel und das Seeland

Dienstag,
28. Juli 2015

www.bielertagblatt.ch

USA/Türkei mit Zweckbündnis
Die Türkei und die USA arbeiten an Plänen für einen IS-freien Korridor an der Grenze zu Syrien – Seite 20

UBS mit Gewinnsprung
Die UBS hat im zweiten Quartal einen Gewinn von 1,2 Milliarden Franken erzielt – Seite 19

Bielerin mit Goldmedaille
10 Kilometer Freistil schwimmt keine schneller als Chernelle Oestrieger – Seite 14

Trockenheit erfreut die Winzer

Wein 2015 könnte ein gutes Weinjahr werden. Den Reben am Bielersee geht es prächtig – dank des Wetters.

Hitzewellen dürften aufgrund des Klimawandels in Zukunft noch häufiger werden. Deshalb sei es für die Landwirte unumgänglich, sich anzupassen, liess das landwirtschaftliche Forschungsinstitut Agroscope letzte Woche verlauten. Das betrifft auch die Winzer. Die Pinot-Noir-Traube – eine der wichtigsten Sorten am Bielersee – habe bis jetzt nur profitiert von der Klimaerwärmung, sagt Werner Siegfried von Agroscope: «Die Zuckergehalte sind eindeutig gestiegen, die Weine sind gehaltvoller und farbintensiver geworden.»

Die Bielerseewinzer dürfen im Moment mehr als nur optimistisch sein. «Unseren Reben geht es prächtig», sagt Fabian Teutsch, Winzer aus Schafis und Präsident der Rebgesellschaft Bielersee. Wegen der Trockenheit hätten die Gewächse mit keinerlei Pilzkrankheiten wie Mehltau zu kämpfen. An einzelnen Stellen sei das Wachstum hitzebedingt zwar etwas eingeschränkt, aber im Grossen und Ganzen sei man bezüglich der Reife im Zeitplan.

Wird 2015 ein guter Jahrgang? Lässt sich zu diesem Zeitpunkt bereits eine zuverlässige Prognose erstellen? «Solche Voraussagen sind sehr schwierig», sagt Fabian Teutsch, «aber tendenziell trockene Jahre sind erfahrungsgemäss gute Jahre.» Die Voraussetzungen seien sicher gut, da die Böden vom nassen Wetter im Frühling profitiert hätten. Entscheidend sei jetzt aber die im August beginnende Reifephase. Ideal wären trockene Tage und kühle Nächte.

Die Rebe ist generell eine sehr wärmeliebende Pflanze. Trockenheit erträgt sie besser als Feuchtigkeit. Temperaturen, wie sie in den letzten Wochen geherrscht haben, sind kein Problem, sofern eine genügende Wasserversorgung gegeben ist. In Untersuchungen hat man sogar festgestellt, dass bei moderaterer Wasserzufuhr die besseren Weine erzeugt werden können. Dies zeigt sich vor allem durch eine intensivere Aromatik, höheren Phenolgehalt und eine intensivere Farbe bei roten Sorten. nbo – **Region Seite 4**

Bilder zum Abkühlen



Landschaftsfotografie Das ist nicht der Turm eines U-Boots, sondern die Spitze eines Eisbergs an der Südküste Grönlands. Der Bieler Jurist Thomas Weder reist immer wieder in den Norden und bringt coole Bilder heim – wir zeigen eine Auswahl. Thomas Weder – **Brennpunkt** Seiten 2 und 3

Protest wegen Beachmania

Biel Von 2014 bis 2016 findet in Biel der Volleyball-Grossevent Beachmania statt. Bei der ersten Durchführung im vergangenen Jahr hinterliessen die Organisatoren der 4sports & Entertainment AG am Strandboden allerdings einen zerstörten Rasen, der von der Bevölkerung deshalb auch nach dem Anlass nicht genutzt werden konnte. Damit sich dieses Szenario nicht wiederholt, kämpft die Gruppierung Bienne Vivante für eine rasche Wiederherstellung des Rasens. Mit einer Protestaktion startete die Gruppe gestern auf dem Bahnhofplatz ihre Kampagne. Dabei geht es ihr nicht darum, sich grundsätzlich gegen den Anlass zu stellen, sondern spezifisch um das Rasenproblem. Sprecher Raphael Jenny sagte, die Stadt habe es versäumt, den Organisa-

toren eine Garantie abzunehmen. «Offenbar ist es den Behörden wichtiger, mit dem Anlass für ein gutes Prestige zu werben.» Die Veranstalter selber hatten zwar mehrmals Kontakt mit Bienne Vivante, lassen sich aber auf keine Verpflichtungen ein. Es werde nicht ausgeschlossen, dass der Rasen nach dem Anlass für zehn Wochen gesperrt werden müsse, was völlig inakzeptabel wäre, sagt Jenny. Man sei unzufrieden mit den Organisatoren und auch mit der Stadt.

Überraschend wenig Probleme mit dem Protest hat Beachmania-Turnierdirektor Sascha Heyer. Er findet es sogar gut, dass es Leute gibt, die sich Gedanken um den öffentlichen Raum machen. Ausserdem seien die Sorgen der Gruppe unnötig. fup – **Region Seite 9**

YB will die Partien geniessen

Fussball Heute empfangen die Berner Young Boys – nach dem Fehlstart in der Liga – im Hinspiel der dritten Qualifikationsrunde zur Champions League Monaco. Die Young Boys sind gegen den letztjährigen Viertelfinalisten klarer Aussenseiter, aber vielleicht ist der internationale Auftritt die richtige Bühne für einen YB-Befreiungsschlag. «Wir wollen das Spiel geniessen», sagt Uli Forte, Trainer der Young Boys. «Wir haben letzte Saison hart dafür gearbeitet. Und jetzt freuen wir uns auf diese Partie gegen Monaco.»

Torjäger Guillaume Hoarau und Vorkämpfer Sékou Sanogo hoffen, nach Aduktorenproblemen heute spielen zu können. fdr – **Sport Seite 15**

Feuerverbot fällt teilweise

1. August Kehrtwende beim Feuerverbot: Nach den Niederschlägen vom vergangenen Wochenende widerruft der Kanton Bern das generelle Feuer- und Feuerverbot, das er letzte Woche verhängt hat, für sechs von zehn Gebieten. Aber nicht in der Region: In den Verwaltungskreisen Biel, Seeland, Berner Jura und Thun sind offene Feuerstellen, Kohlegrills und Feuerverkskörper nach wie vor verboten.

Der Entscheid sei keinesfalls willkürlich gefällt worden, heisst es bei den zuständigen Regierungsstatthalterämtern Biel und Seeland. «Gemäss dem Amt für Wald ist die Situation am Jurasüdfuss noch immer sehr gefährlich», sagt Béatrice Meyer vom Bieler Regierungsstatthalteramt. «Trotz des Regens am Wo-

chenende haben sich die Böden in unserer Region nicht wesentlich erholt.» Viele Gewitterzellen haben sich über dem Jura oder hinter dem Friesberg und nicht im Seeland entladen. Die Waldbrandgefahr wird deshalb weiterhin als gross bis sehr gross eingestuft.

Sollte sich die Lage nicht grundlegend ändern, bleibt das Verbot für privates Feuerwerk auch für den 31. Juli und den Nationalfeiertag bestehen. Die Prognosen werden laufend beurteilt. Trotz den angekündigten Niederschlägen am Mittwoch: Für eine Entspannung bräuchte es lang anhaltenden Regen. Franziska Steck vom Regierungsstatthalteramt Seeland sagt aber: «Falls es zwei bis drei Tage regnet, wäre das Feuerverbot wohl nicht mehr gerechtfertigt.» jl – **Region Seite 7**

Dürfen Kinder Fische töten?

Worben Seit den 80er-Jahren gibt es den Fischereipark in Worben, wo sich auch ungeübte Angler mit hoher Wahrscheinlichkeit über einen Fang freuen können. Besucher aus der ganzen Schweiz kommen hierher, darunter viele Familien. Auch ohne Patent dürfen Kinder ab zehn Jahren im Park Regenbogen- und Lachsforellen fangen und sie anschliessend töten. Doch ist das richtig? Der Schweizer Tierschutz findet nicht. Er forderte kürzlich ein Mindestalter von 16 Jahren für Fischer. Das BT war auf Besuch im seeländischen Fischereipark und nahm einen Augenschein. bal – **Region Seite 6**

YB U21 siegt in Lyss

Fussball Das U21-Team der Young Boys hat in Lyss die 20. Ausgabe des Seeland-Cups gewonnen. Im Final bezwangen die jungen Berner den SC Düringen gleich mit 4:0. Je zwei Tore schossen dabei Captain Marko Dangubic und Enes Ciftci. Es ist der dritte Erfolg des YB-Nachwuchsteams im traditionellen Vorbereitungsturnier nach 2007 und 2013. Für den Gastgeber SV Lyss blieb letztlich nur der undankbare 4. Platz übrig, nachdem das Team von Trainer Andreas Güntensperger gegen Köniz im Penaltyschiessen eine knappe Niederlage einstecken musste. Seinen Rücktritt gegeben hat OK-Präsident Kurt Sutter. ffr – **Sport Seite 13**

Wetter

Seite 10

15°/23° ☀️

Abo Service
Tel. 0844 80 80 90
abo@bielertagblatt.ch
www.bielertagblatt.ch/abo

Redaktion
Robert-Walser-Platz 7
2502 Biel
Tel. 032 321 91 11
btredaktion@bielertagblatt.ch

Inserate
Gassmann Media AG
Längfeldweg 135
2501 Biel
Tel. 032 344 83 83
Fax 032 344 83 53
www.gassmannmedia.ch/insieren

Leserbriefe
www.bielertagblatt.ch/forum

Ausgezeichnet mit dem
«European Newspaper Award» 2014



Heute auf bielertagblatt.ch

Ab heute steht Ihnen unser neues E-Paper zur Verfügung

Wir sind stolz, diese multimediale technische Erneuerung zu präsentieren: bielertagblatt.ch/e-paper

Service

Inhalt	Inserate
Kino 9	Freizeit 5/8
Wetter/Leserbeiträge 10	Immobilienmarkt 8
Forum/Agenda 21	Todesanzeigen 17
TV + Radio 23	Jobplattform Mi/Fr/Sa

BT heute

Region Rasant und mit Geschäftssinn
Der Marguerite-Weidauer-Weg in Biel erinnert an eine Pionierin, die zeitlebens rasant unterwegs war: Ihr gehörte die erste Achterbahn der Schweiz. – Seite 7

Körper & Geist Gegen den Knochenschwund
Gerade ältere Menschen leiden unter Osteoporose. Welche Nahrungsmittel unterstützen den Körper im Kampf gegen den Knochenschwund? – Seite 11

Kultur Guter Stoff, verpasste Chance
Ein Mord im Seeland aus dem Jahre 1800 steht im Zentrum von Werner Adams' Roman «Die Minger Morde». – Seite 12

Das ist wichtig: Zehn Tipps zur Landschaftsfotografie

- **1. Geduld:** Es kann durchaus sein, dass man zehn- oder zwanzigmal an denselben Ort gehen muss, um seine Bildidee verwirklichen zu können. Einmal spielt das Wetter nicht mit, ein anderes Mal steht die Sonne nicht dort, wo man sie gerne möchte... Ein gutes Landschaftsfoto muss man sich vielfach hart erkämpfen.
- **2. Stativ:** Damit sowohl bei Sonnenauf- wie auch bei Sonnenuntergang scharfe Bilder entstehen, empfiehlt es sich, mit einem Stativ zu arbeiten. Bei «aus der Hand» geschossenen Fotos besteht immer die Gefahr, dass Verwackelungen entstehen, die vielfach auf dem Display der Kamera gar nicht sichtbar sind. Generell empfehle ich, immer mit Stativ zu fotografieren, damit ist sichergestellt, dass das Foto auch wirklich scharf ist.
- **3. Grauverlaufsfilter:** Da der Kontrast zwischen Himmel und Landschaft für die Kamera meistens zu gross ist, benötigt man Grauverlaufsfilter, die den Himmel abdunkeln und dafür sorgen, dass das Bild beziehungsweise der Himmel nicht «ausgefressen» ist.
- **4. Lichtempfindlichkeit (ISO):** Damit die Fotos nicht zu sehr rauschen, empfehle ich, bei der Landschaftsfotografie stets mit ISO 100 zu fotografieren.
- **5. Blende:** Bei der Landschaftsfotografie ist es wichtig, dass sowohl der Vordergrund wie auch der Hintergrund des Bildes scharf sind (Tiefenschärfe). Um dieses Ziel zu erreichen, muss man unter anderem die richtige Blende auswählen. Ein altes Sprichwort sagt: «Blende 8, die Sonne lacht». Damit möglichst viel Tiefenschärfe erzielt werden kann, sollte man in der Landschaftsfotografie mit Blende 8 – 13 fotografieren. Dies ist aber abhängig von den jeweiligen Einstellungen der Kamera und der Qualität des Objektivs.
- **6. Blaue Stunde:** Damit stimmungsvolle Bilder entstehen, bedarf es einer ansprechenden Lichtstimmung und des passenden Wetters. Die passende Lichtstimmung für grossartige Landschaftsaufnahmen findet man meist im Morgengrauen oder der Abenddämmerung, also kurz vor und nach dem Sonnenauf- und Sonnenuntergang vor. In diesem als «blaue Stunde» bezeichneten Zeitraum ist das Licht diffuser, die Farbtemperatur der Sonne wärmer und die Schatten sind länger respektive das Licht ist nicht so hart wie am Nachmittag. Bei den passenden Wetterverhältnissen (meist nach einer Schlechtwetterperiode) entstehen am Himmel in Kombination mit der auf- oder untergehenden Sonne sowie den noch vorhandenen Wolken vielfach gewaltige Lichtstimmungen.
- **7. Langzeitbelichtungen:** Diese Technik benötigt zwingend ein Stativ, da die Belichtungszeit mehrere Sekunden oder Minuten beträgt. Mit dieser Technik ist es möglich, fließendes Wasser darzustellen oder Bewegungen von Wolken sichtbar zu machen. Auch erreicht man mit dieser Technik, dass die sich bewegende Wasseroberfläche als Nebel erscheint.
- **8. Linien finden / goldener Schnitt:** Damit ein Landschaftsfoto auch eine Wirkung hat, sollte man nach Linien in der Landschaft suchen, die dem Foto mehr Tiefe geben und gleichzeitig auch das Auge des Betrachters durch das Bild führen. Auch sollte man beim Bildaufbau auf gewisse Regeln achten, damit das Bild harmonisch wirkt. Dabei ist etwa an den goldenen Schnitt oder die Drittelsregel zu denken.
- **9. Fotografieren im RAW-Format:** Damit möglichst viele Informationen gespeichert werden, empfehle ich, im RAW-Modus zu fotografieren. Die Bilddaten werden von der Kamera nicht verrechnet und komprimiert, weshalb Sie verlustfrei diverse Korrekturen vornehmen können.
- **10. Urheberrecht:** Es ist wichtig zu wissen, dass jedes Foto einen Urheber hat und somit das sogenannte Urheberrecht gilt. Das Urheberrecht bei einem Foto hat immer der Fotograf. Dieser bestimmt, was man mit dem Foto machen darf und was nicht. Ohne seine Einwilligung darf man sein Bild weder verbreiten, kopieren, bearbeiten noch vermarkten oder verschenken. Dies gilt auch für die sozialen Medien wie Facebook oder Instagram. *Thomas Weder*



«Es gibt nichts Langweiligeres als blauen Himmel»

Landschaftsfotografie Thomas Weder ist Jurist und Geschäftsführer des Hauseigentümergeverbands in Biel. Ein Stadtmensch, könnte man meinen. Doch dann sah er eine Sendung über das Polarlicht.

Tobias Graden

Manchmal steht er stundenlang in der Landschaft. Wartet. Friert. In der Taiga von Lappland. Auf einem Schiff vor den Gletschern in Grönland. Auf den Lofoten. Bevorzugt im Norden jedenfalls, am Polarkreis oder drüber. Schnee und Eis faszinieren ihn. Die Farbverläufe, die Konturen, der Kontrast. Doch es braucht Geduld. Er wartet und schiesst dutzende, hunderte Fotos von der selben Stelle, bis der Moment kommt, in dem alles stimmt, in dem das Licht genau so ist, wie er es sich für sein Bild an diesem bestimmten Ort gewünscht hat. Bisweilen ist sie harte Knochenarbeit, die Landschaftsfotografie, bisweilen muss man sich die Bilder richtiggehend erleiden.

«Das will ich sehen»

Für seine Bilder leidet Thomas Weder gern. Er kann es manchmal kaum erwarten, wieder leiden zu gehen. Weder ist Jurist in Biel, Anwalt, Geschäftsführer des Hauseigentümergeverbands Biel-Seeland, ein Stadtmensch, denkt man. «Wissen



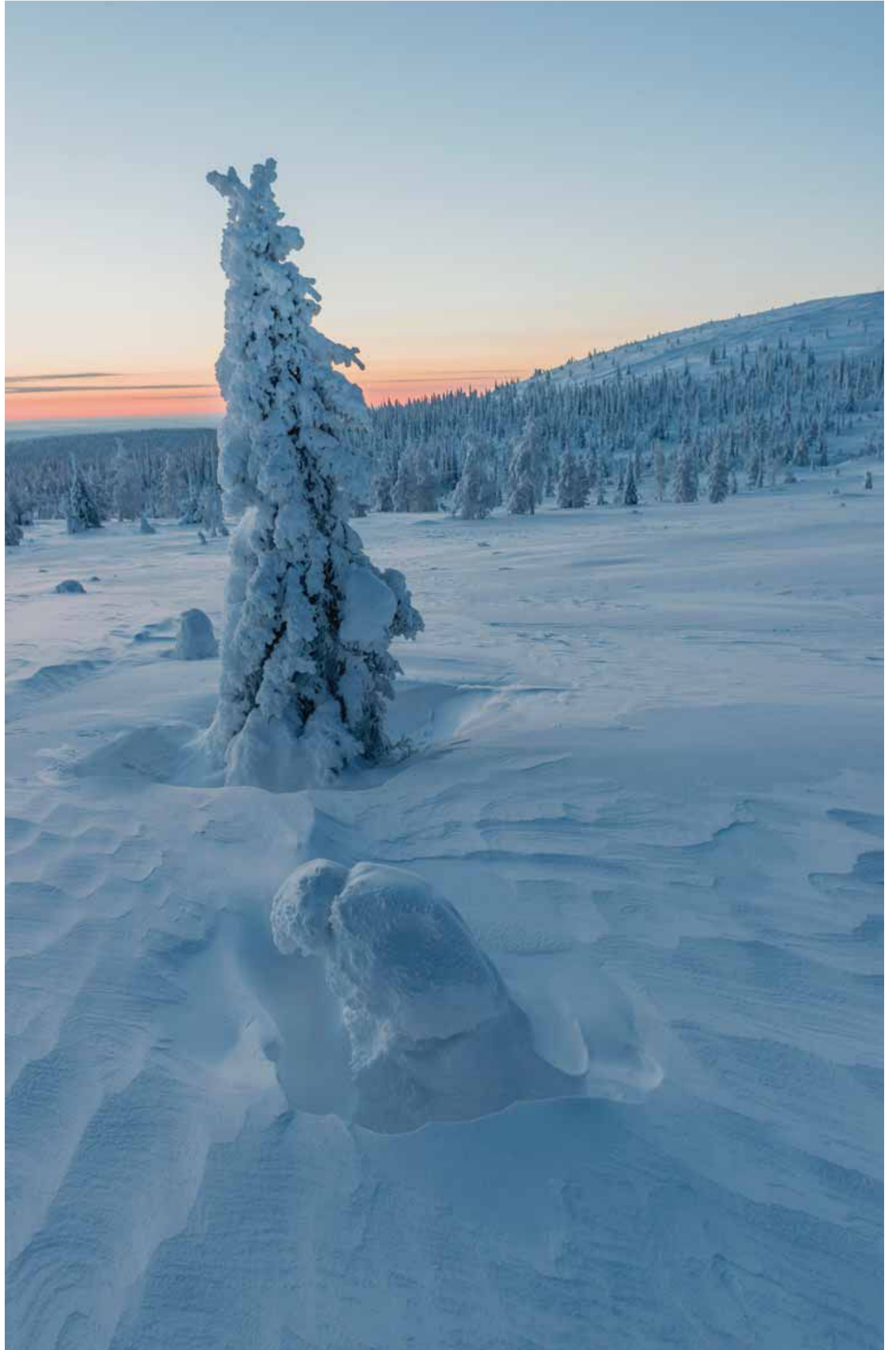
Oben: Fischerdorf auf den Lofoten, 12. Februar 2015. Ein Schneesturm zog auf, 20 Minuten nach dem Bild sah man keine fünf Meter weit mehr.

Unten links: Lofoten, Flakstad-Beach, 15. Februar 2015, etwa 23.30 Uhr. Nordlicht bei überraschend angenehmen Temperaturen von etwa 5 Grad plus.

Unten rechts: Südküste von Grönland bei Narsarsuaq, 17. Juni 2014. Auf dem Rückweg von einer Bootsfahrt bei Sonnenuntergang.

Rechts: Lappland, 12. Januar 2015. Die Aufnahme entstand beim Abstieg nach einer Schneeschuhwanderung bei -40 Grad. Es sieht aus, als knie vor der Tanne ein gefrorener Mann.

Bilder: Thomas Weder



Thomas Weder:
Anwalt und Landschaftsfotograf.

Sie», sagt er, «das ist mir alles zu eng hier. Ich mag die Weite.» Wenn er weg gewesen ist, kommt er gerne zurück, aber nach einer gewissen Zeit muss er wieder gehen.

Er ist schon immer gern gereist. Im Jugendalter zuerst nach Malaysia. Die Hochzeitsreise verbrachte er mit seiner Frau in Australien, neun Wochen reiste das Paar umher, das hat dann auch gereicht, so viele Eindrücke galt es zu verarbeiten. Was gar nicht geht: Badeferien. Ein Tag am Strand, gut, aber nicht länger.

Vor vier Jahren dann diese Sendung im Fernsehen über das Nordlicht. Das Polarlicht, Aurora Borealis. Eine Himmelserscheinung, die entsteht, wenn geladene Teilchen des Sonnenwindes auf die Erdatmosphäre in den Polgebieten der Erde treffen. Thomas Weder war hin und weg: «Ich wusste: Das will ich mit meinen eigenen Augen sehen.» Er buchte eine Fotoreise, weil er sich vornahm, die Eindrücke auch fotografisch festzuhalten, und kaufte sich die entsprechende Ausrüstung.

«Wenn man das Nordlicht zum ersten Mal sieht, dreht man durch», sagt Weder. Am ersten Tag der Reise sah man kein Nordlicht, am zweiten nur wenig, am dritten war es ein Feuerwerk am Himmel, acht Stunden lang. 3000 Bilder hat er geschossen.

Das perfekte Bild gibt es nicht

Da hat es ihm den Ärmel reingegenommen. Seither reist er regelmässig in den Norden: Grönland («Eis, Eis, Eis und nochmals Eis. Allerdings auch Zeichen der Klimaerwärmung.»), Lappland («Diese

Weite der Landschaft!»), die Lofoten («Als ob die Alpen direkt aus dem Meer kämen.»).

Meist geht Weder auf organisierte Fotoreisen, denn die Planung einer solchen Reise ist sehr aufwändig, das weiss er, seit er selber eine organisiert hat und tagelang bei minus 20 Grad allein in der Wildnis ideale Spots gesucht hat. Wo sind die besten Orte? Welcher Zeitpunkt ist der geeignetste? Wann herrschen welche Lichtverhältnisse? Unberechenbar das Wetter, gerade im Norden. Es kann sein, dass eine Woche lang alles zu ist. Purer Sonnenschein wäre fast genauso schlimm: «Es gibt nichts Langweiligeres als blauen Himmel», sagt Weder. Die spannendsten Bilder entstehen bei Nebel, mit Wolken, im Abendrot, in der blauen Stunde.

Das perfekte Bild? Gibt es nicht. Aber die Suche danach. Manchmal geht Weder zehn, fünfzehn Mal an den gleichen Ort, bis das Bild gelingt, das er im Kopf hat. Kommt er von einer Grönlandreise zurück, hat er 10 000 Bilder geschossen. 9000 behält er, 200 findet er gut, zehn

richtig gut. «Man sucht immer aufs Neue», sagt Weder. Wenn von 5000 Bildern fünf richtig gut sind, ist er mit der Ausbeute zufrieden.

Als nächstes: Bären und Gorillas

Wie stark werden die Bilder bearbeitet? Weder mag das Wort nicht. Er sagt «entwickeln». Die Kamera ist auf Rohformat eingestellt, Entwicklung ist also ohnehin nötig. Was Weder nicht macht: Mit Bildbearbeitungsprogrammen Dinge ins Bild setzen, die in Realität nicht da waren. Das ist sein Ethos. Die Arbeit dauert so schon lang genug – gut mal ein paar Stunden für ein Bild. Die Bilder publiziert er auf seiner Website, wer will, kann sie kaufen, Werbung macht er nicht, nach Wettbewerben hat er kein Bedürfnis.

Als nächstes will sich Weder auch in der Tierfotografie versuchen. Bären in Kanada, Gorillas in Afrika. Und er möchte Spitzbergen und die Antarktis bereisen. Ohnehin hat er ein gewisses Luxusproblem: Gerne möchte er die Reisen, die er vor dieser Sendung übers Polarlicht gemacht hat, wiederholen – mit der jetzigen

Fotoausrüstung und dem jetzigen Wissen im Gepäck.

Manchmal aber, das kann er mittlerweile, legt er in der Natur die Kamera zur Seite. Und schaut einfach hin.

Link: www.thomasweder.ch

Weitere Bilder auf bielertagblatt.ch